



Indigene ökologische Landwirtschaft im Zeichen der Klimakrise

— Online —
25. Juni 2024

MIT SANDRA KONIG
19- 20.30 UHR

Klimagerechtigkeit! Indigene Landwirtschaft im Zeichen der Klimakrise

Klimawandel ist nicht Zukunft sondern Realität. Indigene Gemeinschaften sind vielfältig davon betroffen. Ausgetrocknete Flüsse fallen als Transportwege aus. Ernten werden durch Überschwemmungen, Dürren, Hitze- oder Kältewellen zerstört. Gegenseitige Solidarität in akuten Krisen und agrarökologische Maßnahmen für die Bodenfruchtbarkeit helfen die Folgen zu lindern. Generell ist die Bedeutung Indigener fürs Klima nicht zu unterschätzen: In ihren Gebieten sorgen sie für den Erhalt des Waldes. Was bedeutet das für die Landwirtschaft? Was bedeutet das für das Leben auf unserem Planeten? Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken und uns austauschen.

Sandra König, Koordinatorin der NGO Outro Olhar (Der andere Blick), die sich im Bundesstaat Paraná in Brasilien gemeinsam mit den uaraní-Gemeinschaften für eine ökologische indigene Landwirtschaft einsetzt, die Menschen in der Anpassung an den Klimawandel unterstützt und zum Thema Klimagerechtigkeit aufklärt.

Via Zoom: Meeting-ID: 641 0736 7871 ; Kenncode: dg52DL